

Buddha Bar: Milliardär aus dem Orient

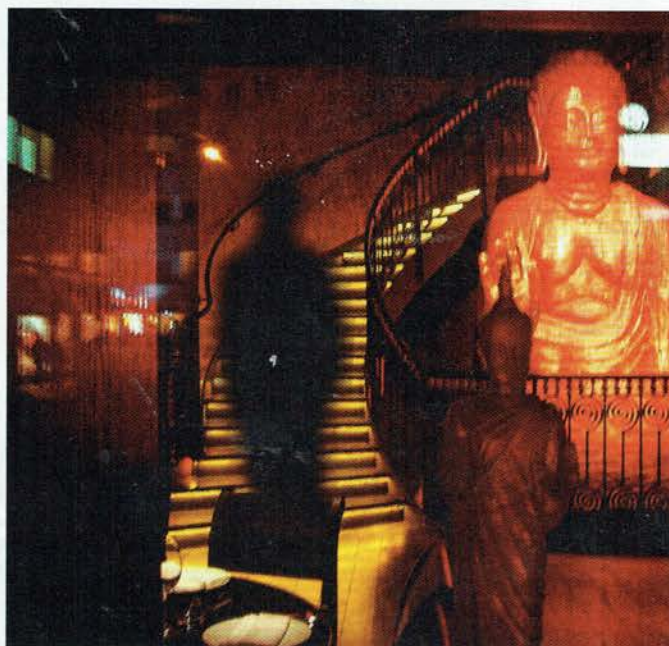
Nächstens öffnet das als neuer Szene-Treff konzipierte „Little Buddha“ in Wien. Dahinter verbirgt sich ein geheimnisvoller Oligarch aus Syrien.

In Syrien kursiert folgender Witz: Es gibt nur zwei Arten, im Land Geschäfte zu machen, entweder „ya mkhalef“ oder „ya makhloof“. Heißt: entweder illegal oder mit Makhloof. Ein Wortspiel, das die Macht des Makhloof-Clans in Syrien verdeutlicht.

Rami Makhloof, Cousin des syrischen Präsidenten Bashar Assad, ist ein Oligarch aus dem Orient. Sein Heimatland ist ihm längst zu klein geworden, sein kolportiertes Vermögen von 5 Mrd. US-Dollar hat er bereits vor mehreren Jahren nach Dubai transferiert. Aber auch Wien scheint dem frischgebackenen Gründer der ersten privaten Fluglinie Syriens, Al Sham Wings, zu gefallen. Die Immobilienfirma MEDOX führt derzeit Kaufverhandlungen mit Wüstenrot über ein Objekt im besten Wiener City-Lage: die Liegenschaft Bäckerstraße 1.

Laut FORMAT vorliegenden Informationen zählt MEDOX zum Imperium von Rami Makhloof, auch wenn die Gesellschaft offiziell seinem Partner Nader Kalai gehört und der Geschäftsführer von MEDOX, Mohamed Makki, die Involvierung Makhloofs als Gerücht bezeichnet.

Mit einer VIP-Party wird MEDOX am 24. Jänner in der Bäckerstraße 1 einen Ableger der erfolgreichen Pariser Buddha Bar eröffnen, das „Little Buddha“. Das Lokal, die Franchise-Rechte stammen vom Pariser Original – ist als neuer Szene-Treff in Wien konzipiert. Die Mischung aus



GEHEIMNISVOLL. Der Mann hinter Wiens neuem Szene-Hotspot „Little Buddha“ geizt mit fotografischen Dokumenten und scheut die Medien.

fernöstlicher Weisheit und westlicher Dekadenz soll auf 1.500 Quadratmetern eine betont internationale und betuchte Klientel willkommen heißen. Um sich den noblen Standort zu sichern, hat Makhloof bereits tief in die Tasche gegriffen und alle Vormieter in dem Gebäude herausgekauft.

Wiener Immobilien im Einkaufskorb. Jeunesse dorée und Hautevolee müssen mit rigiden Gesichtskontrollen vor den goldenen Toren des Buddhas rechnen. Einer der Slogans des Lokals: „Die besten Sushis der Stadt“ – wahrscheinlich auch die teuersten.

Unterdessen sieht sich der umtriebige Syrer, Sohn einer

der einflussreichsten alevitischen Familien, bereits nach weiteren Objekten um. Schon im Jahr 2000 landete die erste Wiener Immobilie im Einkaufskorb des betuchten Syrer: die Vorlaufstraße 3 in 1010 Wien, wo sich mittlerweile das schicke Apartmenthotel My Place eingerichtet hat. Ein weiteres befindet sich an der Wiener Rossauer Lände. Die Gestade des Donaukanals soll ebenfalls bald eine Herberge zieren. MEDOX stockt inzwischen Mitarbeiter auf und weitet den Aktionsradius über die Grenzen Wiens aus. Deutsch-Wagram heißt das nächste Ziel. Dort, im Niemandsland zwischen Österreich und Tschechien, will der auf fünf Milliarden Dollar Vermögen taxierte Makhloof ein „Entertainmentcenter“ hinstellen. Das Grundstück dafür hat er sich bereits angelacht.

Nicht gut Kirschen essen. Dass der Enddreißiger bei seinen Deals nicht gerade zimperlich ist, musste bereits Orascom-Gründer Naguib Sawiris erfahren. Als sich Syrien im Jahr 2000 dem Mobilfunk-Sektor öffnete, gründete der Ägypter zusammen mit Makhloof ein Joint Venture. Sobald das Geschäft lief, übernahm der Syrer kurzerhand allein die Kontrolle. Sawiris klagte, später zahlte Rami Makhloof ihm 20 Millionen Dollar – ein mickriges Sümmchen im Vergleich zum großen Handy-Kuchen.

Bemühungen, Makhloof zur Rechenschaft zu ziehen, schlugen bis dato fehl. Kenner der politischen Szene Syriens wissen, dass kein Geschäft an dem Aleviten vorbei läuft. Seine zahlreichen Gegner behaupten, der auch in Dubai investierte Geschäftsmann profitiere von seiner Top-Connection zu Syriens Präsident. Eine Verbindung, die auch in Österreich bereits einige Investoren verschreckt haben soll.

– ROMANA KANZIAN

Buddha-Bar-Spa kommt '09

Das Original befindet sich in Paris und gehört der George-V-Gruppe, die auch die Franchiserechte für die Buddha Bars, Hotels, Spas und andere Gastronomieprojekte vergibt. Wo es zum großen Buddha nicht reicht, ist auch eine abgespeckte Version möglich – wie in Wien. Die MEDOX Restaurant und Hotelbetriebs GmbH kooperiert mit der Gruppe und entwickelt weitere Standorte in München, Bukarest, Berlin, Barcelona und Rom. Für 2009 ist die Eröffnung eines Buddha-Bar-Spa – nach französischem Vorbild – in Citylage geplant.